

UWG-Stadtratsfraktion, Am Münzbergtor 13, 85049 Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Datum 20.06.2022

Telefon (0841) 98 16 25 91

Telefax (0841) 98 17 37 61

E-Mail UWG-fraktion@ingolstadt.de

**Schulkrankenschwestern Juli 2022 -
Ergänzungsantrag zu V0456/22 - Ausbau von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) der
UWG Stadtratsfraktion vom 20.06.2022-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die UWG-Fraktion stellt folgenden Ergänzungsantrag zur Beschlussvorlage der Verwaltung
„Ausbau von Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)“ V0456/22:

Der Stadtrat beschließt,

1. dass an Grund- und Mittelschulen eine Stelle einer Schulkrankenschwester etabliert wird.
2. dass die Verwaltung beauftragt wird, sich nach Modellprojekten zu erkundigen, die von Kranken- oder Unfallkassen mitfinanziert werden.
3. dass die Verwaltung prüft, ob an Schulen in Ingolstadt - bereits in Eigeninitiative der Schulen - Schulkrankenschwestern tätig sind.

Begründung:

In Bayern werden bis jetzt nur an wenigen Schulen Schulkrankenschwestern beschäftigt, die sich um die gesundheitlichen Probleme der Kinder kümmern. Hessen und Brandenburg, sowie weitere Bundesländer, setzen dagegen seit Jahren Pflegekräfte ein.

Die Aufgaben sind vielfältig: Wunden desinfizieren, Verbände wickeln, über Ernährung und Sexualität aufklären, aber auch Kinder mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes, Epilepsie, Asthma, Allergien oder Migräne, sowie Kinder mit Behinderungen im Blick behalten. Bundesweit leidet jedes sechste Kind an einer chronischen Erkrankung, Tendenz steigend.

Deutschland setzt in der Schulgesundheit vor allem auf seinen unterfinanzierten, öffentlichen Gesundheitsdienst, auf überforderte Amtsärzte, die Reihenuntersuchungen abhaken. Alles andere bleibt an Lehrern, Schulsekretärinnen, Eltern oder Sozialarbeitern hängen, wenn sich überhaupt jemand darum kümmert. Oft werden Eltern auch angerufen und gebeten, ihr Kind, das in einem Raum wartet, abzuholen.

Zahlreiche Studien belegen, dass sich die Kindergesundheit durch Corona deutlich verschlechtert hat: Weniger Bewegung, mehr Süßkram, mehr Medienkonsum. Auch psychosomatische Beschwerden haben zugenommen: Einschlafprobleme, Bauch-, Rücken- und Kopfschmerzen.

Die Forderung, künftig an jeder Schule eine Krankenschwester zu etablieren, ist mindestens genauso berechtigt, wie die Forderung, mehr Jugendsozialarbeit an Schulen einzuführen. Je früher man beginnt, jungen Menschen zu zeigen, wie Körper und Seele gesund bleiben, desto nachhaltiger wirkt sich das auf ihr Leben und letztlich auf die Gesamtgesellschaft aus.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Georg Niedermeier

Stadtrat

gez.

Christian Lange

Fraktionsvorsitzender

gez.

Jürgen Köhler

Stellv. Fraktionsvorsitzender

gez.

Sepp Mißbeck

Stadtrat